



Amtsentwicklungskonzept Eider

SWOT-Analyse

Siedlungsentwicklung	
Stärken	Schwächen
<p>Durchschnittsgröße der Wohnungen 121,6 m², deutlich über durchschnittlicher Wohnungsgröße vom Kreis Dithmarschen 103,7 m² (Quelle: Statistik Amt Nord Stand: 2014)</p> <p>Erschwingliche Miet- und Eigentumspreise sowie günstige Lebenshaltungskosten → Attraktiv für junge existenzaufbauende Familien</p> <p>Familienfreundliches Amt, da sehr grün und viel freien Flächen</p> <p>Einige freie Flächen noch in Hemme, Karolinenkoog, Delve, Glüsing, Hennstedt, Kleve, Linden, Hollingstedt, Tellingstedt</p> <p>Insgesamt wenig Leerstand in den meisten Gemeinden</p>	<p>Versorgungswege werden tendenziell länger</p> <p>Soziale Infrastruktur und Anbindung eher schlecht</p> <p>Hohe Mobilitätskosten</p> <p>Nennenswerte Leerstände in Welmbüttel (10) und Gauthorn (3), Hennstedt (3)</p> <p>Verjüngung im Dorf nur sehr langsam (Rehm-Flehde-Bargen)</p> <p>Schwierigkeiten bei Vergrößerung (teilweise wg. Außenbereichs-abgrenzung) (Wrohm, Westerborstel, Süderdorf, Hennstedt, Fedderingen, Lehe, Linden, Rehm-Flehde-Bargen, Wiemerstedt, Barkenholm, Schlichting, Krempel, Norderheistedt, St. Annen, Süderheistedt, Tielnhemme)</p>
Chancen	Risiken
<p>Wohnbauliche Entwicklung vor allem auf die zentralen Orte des Amtes konzentrieren (Hennstedt, Lunden, Tellingstedt)</p> <p>Zuzug von Familien in neu ausgewiesene Baugebiete in einigen Gemeinden</p> <p>Image mehr auf Familienfreundlichkeit abzielen lassen</p> <p>Neubürger integrieren</p>	<p>Nachfrage nach Effizienz und Modernität</p> <p>Flächenversiegelung durch Zunahme von Baugebieten im Außenbereich</p> <p>Baugebiete fast komplett bebaut</p> <p>Konkurrenz um junge Familien zwischen den Gemeinden</p> <p>Junge Generation muss aufgrund fehlender Bauplätze weg vom Ort ziehen (Fedderingen, Barkenholm, Süderheistedt)</p> <p>Dorf für Ältere mit geringer Geburtenrate und ländliches Image schreckt Familien ab – junge Familien werden nicht richtig integriert (Delve, Kleve; Fedderingen, Schlichting)</p>
Besonders / offene Fragen	



Tourismus	
Stärken	Schwächen
<p>Mitgliedschaft/Kooperation mit echt.Dithmarschen (Zimmervermietung, Kartenwerk, Ansprechpartner für Gäste)</p> <p>Kooperation mit E-T-S</p> <p>Infomaterial vorhanden für die Region (Karte mit Hot-Spots nach Themen sortiert, http://www.echt-eider.de/karte-und-inspiration.html, Faltplan Landcafes und Hofläden Dithmarschen, Radwegekarte)</p> <p>Infrastruktur in Teilen schon vorhanden (Touristeninformation Lunden in Krempel)</p> <p>Vorhandene Konzepte/Studien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Masterplan TID III - Tourismuskonzept für das neue Amt KLG Eider (Machbarkeitsstudie Eiderdeich erleben 2007) - Vorstudie „Naturentdeckungsraum um den Breden Berg“ vorhanden 	<p>Keine fassbaren touristischen Konzepte im Amt Eider</p> <p>Tourismuspotenzial als Wirtschaftskraft noch nicht erkannt</p> <p>Alleinstellungsmerkmal für Tourismus im Amt schwer zu definieren</p> <p>Internetseiten müssen gepflegt werden (siehe http://www.gemeinden-lunden-lehe-krempel.de/seite/182634/willkommen.html mit News von 2015)</p> <p>Zu viele Seiten/Verbünde nichts amtsübergreifendes zum Thema Tourismus auf der Hauptamtsseite</p> <p>In der Regionalplanung des Landes kein ausgewiesener Schwerpunkttraum für Tourismus und Erholung</p> <p>Insgesamt fehlende personelle und finanzielle Grundausstattung</p> <p>Fehlenden Zielgruppenausrichtung</p>
Chancen	Risiken
<p>Ausschuss Tourismus Amt Eider</p> <p>Existierende Marken „echt.Dithmarschen“, Aktivregion und Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge (Fördergelder)</p> <p>Kopplung von bestehender Landwirtschaft und Tourismus</p> <p>Potenzial für naturnahen Aktivtourismus (Rad, Wandern, Lehrpfade, Wasserwandern, Naturfotografie, Reiten, Angeln)</p> <p>Idee Infozentrum Eiszeit & Moor / Klimawandel/Energie</p> <p>Neue Medien -> neue Zielgruppen</p>	<p>Tourismusthemen nach alten Ämtern sortiert -> Konkurrenzsituation</p>
Besonders / offene Fragen	



Service unterstütztes Wohnen

Stärken

6 Seniorenheime (Quelle: sicher-daheim.com & amt.eider.de Stand 2016) in:

- Hennstedt – Haus am Mühlenberg (44 Plätze)
- Lehe – Huus Binnendiek (38 Plätze)
- Lunden – Sonnenhof-Rosengarten (94 Plätze) & Alte Schule (Wohnen für Jung und Alt) (38 Plätze)
- Pahlen – Haus Rosenpark (27 Plätze)
- Tellingstedt – Seniorenwohnheim (54 Plätze)
- Süderheistedt – Juhlsche Villa (30 Plätze)

In Tellingstedt Wohnheim für Menschen mit Behinderung – Haus am Mühlenteich (24 Plätze) (Quelle: amt-eider.de)

In Süderheistedt ein Wohnheim für Menschen mit Autismus – Alte Schule (14 Plätze) (Quelle: sicher-daheim.com Stand 2016)

4 Ambulante Pflegedienste in Linden, Lunden (2x), Pahlen (Quelle: amt-eider.de Stand 2016)

Schwächen

In vielen Gemeinden fehlen Senioreneinrichtungen (Betreutes Wohnen / Altersgerechtes Wohnen) und Pflegedienstleistungen

In 20 Gemeinden starke Zunahme der Ü65 jährigen (Quelle: statistik-nord.de Stand 2014), dadurch Zunahme der Menschen, die in ein Service-unterstütztes Wohnheim ziehen wollen/müssen sowie Menschen mit Mobilitätsproblemen

Abwanderung von Senioren bevor sie nicht mehr mobil sind (Karolinenkoog, Barkenholm)

Chancen

Wohnangebote für ältere Menschen gezielt konzipieren und Angebote auf örtliche Gegebenheiten abstimmen, außerdem vor allem in den zentralen Orten realisieren, sodass ein nachhaltiges Versorgungsangebot entsteht

Ausbau von mobilem Betreuungsangebot

Amt könnte Fahrzeug zur Verfügung stellen, mit dem ältere Personen gefahren werden können (nicht nur zum Arzt, sondern auch zum Amt...)

Seniorenwohnheim in Delve soll bei ehemaliger Schule entstehen

Kümmerer für Senioren einstellen

Risiken

Abwanderung von Senioren in größere Ortschaften, da dort die benötigte Infrastruktur vorhanden ist

Vereinsamung von älteren Menschen, da Besuche in Altersheimen aufgrund von fehlendem ÖPNV nur eingeschränkt möglich sind

Steigender Fachkräftemangel in Pflege und Gesundheit

Senioren werden noch von Familienmitgliedern betreut, in Zukunft könnte das schwierig werden (Glüsing, Wiemerstedt, Krempel)

Besonders / offene Fragen

Erreichbarkeit der Seniorenheime ist sehr unterschiedlich

Fehlt: Keine Zahlen über die Auslastung der Pflegeplätze im Amt



Medizinische Versorgung	
Stärken	Schwächen
<p>Gute medizinische Versorgung (= mind. ein Hausarzt und ein Zahnarzt) in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hennstedt (Hausarzt: Dr. Gotthegaskamp & Dr. Sieboldt, Dr. Nicolaus, Dr. Schweers) • Lunden (HA: Dr Steage, Dr. Riedel, Dr. Gruppe) • Tellingstedt (HA: Dr. Eggers, Dr. Herweg & Dr. Horn-Herweg, Dr. Richter, Dr. Spiess) • Dörpling/ Pahlen (HA: Dr. Vogt) (Quelle: amt-eider.de / branchenbuchdeutschland.de Stand 2016) <p>4 Apotheken im Amt in: Hennstedt (2), Lunden, Tellingstedt (Quelle: amt-eider.de Stand 2016)</p> <p>Zwei Heilpraktiker und ein Physiotherapeut in Hennstedt</p> <p>6 Tierärzte im Amt (Quelle: amt-eider.de Stand 2016)</p>	<p>Großzahl der Gemeinden ohne eigene medizinische Versorgung/ Hausarztmangel</p> <p>Medizinische Versorgung sollte ausgebaut werden (Wrohm, Karolinenkoog, Westerborstel, Kleve)</p> <p>Überalterte Ärzte (Wrohm, Karolinenkoog, Fedderingen) und Schwierigkeiten bei der Nachbesetzung (Tellingstedt)</p> <p>Fehlende Apotheke bei Allgemeinmediziner in Pahlen</p> <p>Unflexible und zu kurze Öffnungszeiten (Fedderingen)</p> <p>ÖPNV der nur auf Schulzeiten ausgerichtet ist, erschwert Zugang zu ärztlicher Versorgung</p>
Chancen	Risiken
<p>Gute Auswahl an Ärzten in den ehemaligen Amtszentren Hennstedt, Lunden und Tellingstedt „Kommunale Ärztehäuser“ als Anlaufpunkt – Ausweitung des bestehenden Ärztezentrums, (Tielenhemme, Wallen, Pahlen, Dörpling)</p>	<p>Ansteigender Bedarf an Ärzten durch Alterung der Bevölkerung kann durch aktuelles Ärztenetz nicht abgedeckt werden</p> <p>Nicht genügend Absolventen mit dem Schwerpunkt Allgemeinmedizin vorhanden, Hausarztmangel auf dem Land kann dadurch weiter ansteigen Nachfolgemangel</p>
Besonders / offene Fragen	
<p>Fehlt: Genaue Daten zur Altersstruktur der Ärzte</p>	



Mobilität ÖPNV

Stärken	Schwächen
<p>18 Buslinien verbinden die Gemeinden untereinander und bieten Anschluss nach Heide, vor allem auf Schulstandorte ausgerichtet (dithmarschenbus.de)</p> <p>Dellstedt, Gaushorn, Tellingstedt, Welmbüttel und Wrohm werden auch am Wochenende dreimal täglich regulär angefahren (Linie 2820)</p> <p>Bahnhof in Lunden liegt an NOB-Strecke, stündlicher Anschluss besteht nach Heide (Richtung Hamburg) und Husum (Richtung Sylt) (Quelle: reiseauskunft.bahn.de)</p> <p>Ruftaxi RUDi sichert auf 5 Linien im Amt vor allem am Wochenende die Aufrechterhaltung des ÖPNV – bis zu 7 Fahrten Sa und So (dithmarschenbus.de)</p>	<p>ÖPNV vor allem auf Unterrichtszeiten und die Schulstandorte ausgerichtet, nur lückenhafte Anbindung außerhalb der Schulzeiten (Quelle: http://www.dithmarschen.de/Informationen-beschaffen/Busfahrplan)</p> <p>Keine Möglichkeit mit dem ÖPNV abends nach Heide oder in andere größere Orte zufahren</p> <p>Nur Lunden ist an NOB-Linie angeschlossen (Quelle: http://www.nob.de)</p> <p>In Groven, Wallen und Westerborstel keine Busanbindung vorhanden</p> <p>Schlechte Busverbindung in Rehm-Flehde-Bargen wird die Busverbindung als schlecht bewertet</p> <p>Ruftaxi RUDi ist unter der Woche noch ausbaufähig, kann teilweise nur zwei- bis dreimal täglich bestellt werden (http://www.dithmarschenbus.de),</p> <p>Bekanntheitsgrad von RUDI gering</p> <p>Fahrten von Außenbereich in das Zentrum von Henstedt fehlen</p> <p>Busanbindung vorhanden, aber keine Nutzung des Busses (Glüsing, Süderdorf, Fedderingen)</p> <p>Am Wochenende nur Ruftaxifahrten möglich (Aufpreis 2€)</p> <p>Hohe Kosten für Schüler, die aus dem Amt auspendeln</p>
Chancen	Risiken
<p>ÖPNV Buslinien für Schulbetriebe auch auf Freizeitangebote ausweiten, sodass andere Gemeinden erreicht werden können</p> <p>Netz in den Zwischenräumen für besserer Erreichbarkeit der Zentralorte (dort Apotheken und Ärzte) ausbauen</p> <p>Bürgerbusse für mehrere Gemeinden zusammen um bessere Erreichbarkeit auch für ältere Menschen zu gewährleisten</p>	<p>Einstellung/ Einschränkung des Rufbusses bei geringem Bedarf</p> <p>Preisanstieg des ÖPNVs bei sinkendem Bedarf</p> <p>Schlechte Vernetzung im Amtsbereich mindert die Attraktivität und erschwert ein „Wir-Gefühl“</p>
Besonders / offene Fragen	



Mobilität MIV	
Stärken	Schwächen
<p>Direkter Anschluss an den Autobahnzubringer B5 in Karolinenkoog und Hemme (A 23)</p> <p>Direkter Anschluss an Ost-West-Verbindung B 203 (Büsum-Kappeln) in Dellstedt, Gauthorn, Tellingstedt, und Wrohm, welche eine Auffahrt auf die A 23 in Heide hat</p> <p>Guter Anschluss an B 202 (Sankt Peter-Ording – Kiel) in Pahlen und Dörpling</p> <p>Amt liegt im Städtedreieck Heide, Husum, Rendsburg (Erreichbarkeit mit dem Auto)</p> <p>Heide (ca. 10 km = 12 min)</p> <p>Husum (ca. 33 km = 37 min)</p> <p>Rendsburg (ca. 42 km = 40 min)</p>	<p>Hohe Mobilitätskosten, hoher Schadstoffausstoß</p> <p>In einigen Gemeinden hoher Zeitaufwand um auf Bundesstraßen zu gelangen</p> <p>Fahrradweg von Westerborstel nach Tellingstedt fehlt</p> <p>Radwege im Amt allgemein eher schlecht, viele müssen noch ausgebaut /gebaut werden</p>
Chancen	Risiken
<p>Direkte Anbindung an A 23 als guter Standortfaktor für Gewerbeansiedlung im Amt (Bsp. Rehm-Flehde-Bargen mit 2 international tätigen Speditionen)</p> <p>Querschnittsthema zu Bildung und Regionales Lernen, Nachhaltige Daseinsvorsorge und Klimawandel und Energie</p> <p>E-Fahrzeug für die Gemeinde wäre gut (Kleve)</p> <p>E-Mobilität als Möglichkeit für die Zukunft</p> <p>Querschnittsthema Radverkehr und Tourismus (inkl. Fördermittel)</p>	<p>Mobilität mit dem Auto im ländlichen Raum besonders hoch, daher werden ÖPNV-Angebote nicht angenommen</p>
Besonders / offene Fragen	



Ehrenamt, Bürgerschaftliches Engagement und Dorfleben

Stärken	Schwächen
<p>Reges Vereinsleben in den einzelnen Gemeinden mit vielseitigem Sportangebot</p> <p>Vereine teilweise mit Jugendangebot und Jugendräumen</p> <p>Gemeinden übergreifende Veranstaltungen und Feste der Vereine (Quelle: Informationsblatt Amt Eider)</p> <p>Schwimmbad in Hennstedt, Freibad in Hennstedt und Lunden</p> <p>Seniorenfahrten werden von mehreren Gemeinden jährlich angeboten (Quelle: Informationsblatt Amt Eider)</p> <p>Bücherbus mit Halt in 23 Gemeinden des Amtes (Quelle: http://www.fahrbuecherei13.de/index.php)</p> <p>Im alten Amtsbereich Lunden steht ein Sozialmobil zur Verfügung, das Sozialeinrichtungen und Vereinen der Orte zur Verfügung steht und zur Mobilität verhelfen soll. (Quelle: gemeinden-lunden-lehe-krempel.de / akzent-sozialsponsoring.de)</p>	<p>Freizeitangebote in anderen Gemeinden können aufgrund von mangelndem ÖPNV-Anschluss außerhalb der Schulzeiten nicht erreicht werden</p> <p>Halte des Bücherbusses an vielen Haltestellen nur sehr kurz (15 Minuten), fährt gleiche Haltestelle nur alle zwei Wochen an (Quelle: http://www.fahrbuecherei13.de/index.php)</p> <p>Sozialmobil gibt es nur im alten Amtsbereich Lunden</p> <p>Markttreff in Delve soll weiterentwickelt werden</p> <p>Angebote werden immer weniger, auch Ehrenamt lässt nach, überbeansprucht (Lunden, Welmbüttel, Gaushorn, Delve, Süderdorf, Hennstedt, Lehe, Barkenholm, Wiemerstedt, Hollingstedt, Tellingstedt, Hövede, Pahlen, Tielenhemme)</p>
Chancen	Risiken
<p>Bestehende Angebote Gemeindeübergreifend vernetzen, sodass mehr Austausch/ Kooperation stattfinden kann</p> <p>Sozialmobil kann im ganzen Amt eingesetzt werden und fördert damit die Zusammengehörigkeit</p> <p>Zusammenarbeit mit akzent Sozialsponsoring kann auch von anderen Gemeinden, bzw. vom gesamten Amt genutzt werden → Verbesserung der Mobilität und Aufwertung der Vereinsangebote</p> <p>Gemeindenhäuser (Glüsing, Fedderingen, Wiemerstedt, Hollingstedt)</p>	<p>Fehlende Einsicht/ fehlendes Bewusstsein für Veränderungsnotwendigkeiten</p> <p>„Kirchturmdenken“ als Hindernis für die Zukunftsfähigkeit des Amtes und der Gemeinden</p> <p>Aufgrund fehlender Busanbindung in Nachbargemeinden, werden Freizeit- und Vereinsangebote kaum Gemeindeübergreifend genutzt</p> <p>Zunehmende Erwerbstätigkeit macht es schwieriger an Nachmittagen ehrenamtliche Vereinsangebote anzubieten</p> <p>Ehemalige Ämter des Amtes und ihre Trennung bleiben bestehen</p>
Besonders	
<p>Fehlt: Mitgliederzahl in den Vereinen der Gemeinden, aktive Veranstaltungen, Freizeitangebot der Vereine</p>	



Keine direkten Handlungsfelder des Amtsentwicklungskonzeptes

Bildung und regionales Lernen	
Stärken	Schwächen
<p>Es gibt 11 Kinderbetreuungsmöglichkeiten im Amt (Delve, Hennstedt (2), Lunden, Linden, Süderheistedt, Tellingstedt, Pahlen, Rehm-Flehde-Bargen, Schalkholz, Wrohm) insgesamt etwa 525 Plätze</p> <p>Grundschule in Lunden mit Ganztagesangebot bis 16:00 Uhr (132 Schüler) = Schule am Gehölz</p> <p>Grundschule in Pahlen/ Dellstedt =Eiderschule</p> <p>2 Grund- und Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe mit Ganztagesangebot bis mindestens 15:15 Uhr (Tellingstedt = Grund- und Gemeinschaftsschule (665 Schüler) & Hennstedt = Eiderlandschule (433 Schüler))</p> <p>3 Außenstellen des Förderzentrums Friedrich-Elvers-Schule Heide im Amt (Lunden, Hennstedt, Tellingstedt)</p> <p>Jugendaufbauwerk in Lunden (Berufsvorbereitung)</p> <p>Volkshochschule in Lunden</p> <p>vhs Seniorenakademie Dithmarschen mit Kursen in Brunsbüttel, Heide und Meldorf als zusätzliches Angebot im Kreis Dithmarschen können besucht werden</p> <p>Möglichkeit eines Fernstudiums/ Studiums für Senioren wird auf der Homepage des Amtes beworben</p>	<p>Betreuungsrate für 3-6,5-jährige in Eider die zweitschlechteste im Kreis Dithmarschen mit 73,6% - 2013 (Quelle: Sozialatlas 2014, S. 95)</p> <p>Betreuungszeit meist zwischen 7:30-13:30Uhr</p> <p>Bessere Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Grundschulen ist gewünscht</p> <p>Sinkende Schülerzahlen</p> <p>Keine Gymnasien im Amt, nächstgelegene in Büsum, Husum und Heide</p> <p>Volkshochschule ist abends und am Wochenende schlecht mit dem ÖPNV zu erreichen (Quelle: bahn.de)</p> <p>Schule in Hennstedt wird nicht angenommen (Hemme, Lunden, Karolinenkoog, Glüsing, Lehe, Barkenholm, Schlichting, Krempel, Süderheistedt)</p> <p>Herabstufung zur reinen Grundschule in Lunden droht</p>
Chancen	Risiken
<p>Durch Schulen mit Ganztagesangebot können Eltern einer beruflichen Beschäftigung nachgehen</p> <p>ÖPNV Buslinien für Schulbetriebe auch auf Freizeitangebote ausweiten, sodass andere Gemeinden erreicht werden können</p> <p>Aufbau einer Montessori-Schule (Lehe)</p> <p>Ausbau zur Ganztageschule um den Schulabbrechern entgegen zu wirken (Tellingstedt)</p>	<p>Konkurrenzkampf zwischen den Schulen kann auf Dauer dem Amt schaden (Hemme, Karolinenkoog, Fedderingen)</p> <p>Schlechtes Bildungs- und Betreuungsangebot mindert die Attraktivität des Amtes als Wohnort für Familien</p> <p>Abwanderung der Schüler in andere Regionen durch freie Schulwahl</p> <p>Abwanderung von jungen Menschen, da keine qualifizierten Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote im Amt vorhanden sind</p> <p>Nachmittagsangebot in Schulen / Ganztageschule als Konkurrenz zu bestehenden Vereinsangeboten in den kleinen Gemeinden</p> <p>Da keine Gymnasien vorhanden, kommt es zum Auspendeln der Jugendlichen, was sich auch auf ihr Freizeitverhalten auswirken kann</p>
Besonders / offene Fragen	
<p>Kleinräumige Bevölkerungsprognose noch nicht vorhanden</p> <p>Veränderung der Schülerzahlen schwierig zu vergleichen, da Änderung der Schulformen (Bsp. Hennstedt Eiderlandschule mit und ohne Oberstufe)</p>	



Klima und Energie	
Stärken	Schwächen
<p>Amt Eider ist als Kooperationspartner im Integrierten Klimaschutzkonzept von Dithmarschen (Quelle: Integriertes Klimaschutzkonzept für den Kreis Dithmarschen, Seite 16)</p> <p>Hohe Eignung des Raumes für Windenergie</p> <p>Klimaschutzkonzept von 2013: Ziel im Kreis Dithmarschen ist es bis 2030 eine 100%ige Klimaneutralität in Bezug auf den CO₂-Ausstoß in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität zu erreichen (Quelle: KLIMASchutz in DITHMARSCHEN, Seite 7)</p> <p>Schon heute wird im Kreis Dithmarschen mehr Strom aus Erneuerbaren Energiequellen produziert, als verbraucht wird (Quelle: KLIMASchutz in DITHMARSCHEN, Seite 8)</p> <p>Gemeinde Hemme als einer der Spitzenreiter in der Produktion von Erneuerbarer Energie (4813 % pro Jahr) (Quelle: EnergyMap – Dithmarschen)</p> <p>Bürgerwindpark Eider GmbH & Co. KG auf den Flächen der Gemeinden Hennstedt, Norderheistedt, Süderdorf und Tellingstedt mit circa 100 beteiligten Bürgern (Quelle: buergerwindpark-eider.de)</p> <p>Biogasanlagen in Glüsing, Hennstedt, Linden, Norderheistedt, St. Annen</p>	<p>Große Mobilität mit dem eigenen PKW, daher hohe Umweltbelastung</p> <p>Hoher Import an fossilen Energien um Bedarf im Wärme- und Mobilitätsbereich zu decken (Quelle: KLIMASchutz in DITHMARSCHEN, Seite 14)</p> <p>Akzeptanzprobleme von Windenergie- und Bioenergieprojekten nehmen zu (Quelle: Integrierte Entwicklungsstrategie AktivRegion Dithmarschen 2014, Seite 38)</p> <p>380-KV-Trasse nahe dem Ortsrand von Fedderingen</p>
Chancen	Risiken
<p>Freiwillige Einschränkung des motorisierten Individualverkehrs zugunsten des Öffentlichen Nahverkehrs, des Fahrradverkehrs oder Carsharings führt zu Energieeinsparung (Quelle: KLIMASchutz in DITHMARSCHEN, Seite 13)</p> <p>Umstieg auf Elektrofahrzeuge als Chance den vor Ort produzierten Strom direkt zu nutzen und den Import von fossilen Kraftstoffen zu verringern</p> <p>Speicherung des Windstroms vor Ort zur besseren Energie-Nutzungseffizienz</p> <p>Beteiligung der Bürger bringt neue Aspekte und höhere Toleranz für Windkraftanlagen</p> <p>Gewerbesteuereinnahmen stärken die Region</p> <p>Energiekonzept für das Amt um die Energie auch direkt zu nutzen</p> <p>Energetische Sanierungen der Dorfgemeinschaftshäuser</p> <p>Teilweise noch Windeignungsflächen vorhanden</p>	<p>Zunahme des mobilisierten Individualverkehrs</p> <p>Fehlende (Zwischen-)Speichermöglichkeiten</p> <p>Widerstände der Bevölkerung gegen Netzausbau der Erneuerbaren Energieanlagen führen zu Verzögerungen</p> <p>Erhalt von Kulturlandschaft steht im Konflikt mit dem Ausbau der Energielandschaft</p> <p>Windenergie spaltet Dörfer – (Westerborstel, Süderdorf, Kleve)</p>
Besonders / offene Fragen	



Feuerwehr und Katastrophenschutz

Stärken

In 22 Gemeinden ehrenamtliches Brandschutzsystem (Quelle: amt-eider.de)

Feuerwehren mit großer Bedeutung für die Gemeinden (Identifikation & oft größter Verein)

Funktioniert momentan gut in: Wrohm, Delve, Süderdorf, Hennstedt, Kleve, Fedderingen, Linde, Wiemerstedt, Norderheistedt, St. Annen, Süderheistedt, Dellstedt

In Rehm-Flehde-Bargen Katastrophenmanagement im Gerätehaus der Feuerwehr

Schwächen

Hohe Kosten für Anschaffung und Wartung von Feuerwehrhäusern und -fahrzeugen

Kooperationen teilweise nur finanziell und nicht personell (Glüsing- Hennstedt)

Teilweise schlechte Ausstattung (Karolinenkoog)

Chancen

Ausbau und Kooperation der Feuerwehren im Amt

Verbunde zwischen den Feuerwehren (Lunden-Krempel-Groven, Welmbüttel-Gaushorn, Lunden-Karolinenkoog-Krempel, Hemme-Rehm-Flehde-Bargen, Wiemerstedt-Fedderingen, Delve-Hollingstedt, Norderheistedt-Süderheistedt-Barkenholm, Pahlen-Dörpling-Tielenhemme-Wallen)

Zentralorte sollten Ausrüstung zur Verfügung stellen (nicht jeder Ort braucht eine komplette Ausrüstung) – Geldersparnis

Risiken

Einsatzbereitschaft der Feuerwehr wird aufgrund von Pendleraufkommen verkleinert

Ausdünnung der aktiven Feuerwehrmitglieder (Hemme, Karolinenkoog, Lehe, Rehm-Flehde-Bargen, Schlichting, Hollingstedt, Tellingstedt, Schalkholz)

Besonders / offene Fragen

Fehlt: Entwicklung der Mitgliederzahlen der freiwilligen Feuerwehren in den Gemeinden

Institut Raum & Energie
Wedel, 05.05.2017
Lisa Kunert